

Bockenheimer Anzeiger

Erscheint täglich abends
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Expedition: Leipzigerstraße 17, in Bockenheim.
Fernsprecher: Amt Tannus Nr. 4165.
Inseratenpreis: 10 u. 15 Pfg. die Spalte.
Anzeigenpreis: 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg.

Organ für amtliche Publikationen
öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten
(Frankfurt-Bockenheimer Anzeiger)
Gratisbeilage: „Instruiertes Unterhaltungsblatt“.

Abonnements-Preis.
einschließlich Beleglohn monatlich 50 Pfg.
bei der Expedition abgeholt 40 Pfg.
durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50
einschl. Postzuschlag. Postzeitungsliste 1908.

Allgemeine Übersicht.

Berlin, 16. Juli. Eine Neuregelung des Verhältnisses Deutschsüdwestafrikas zum Reich will Gouverneur Dr. Seig einleiten. Das Verlangen danach ist besonders durch die Enttäuschung der Farmer über die Behandlung von Kolonialfragen im Reichstag rege geworden. Man kann es den Farmern nicht verübeln. In ihrem Kolonialparlament, dem Landesrat, hat sich ein kräftiger, vorwärts strebender Geist geltend gemacht. Im Reichstag dagegen hat sich meist bei der Mehrheit der Abgeordneten eine bedauerliche Unkenntnis der kolonialen Verhältnisse gezeigt, die natürlich nicht zum Vorteil für die Kolonien ist. Entweder wird man nun Vertreter der Farmer unserer bedeutendsten Kolonien nach Berlin in den Reichstag schicken, oder man wird die Kolonialparlamente mit größerer Machtvollkommenheit in Bezug auf die Budgetbewilligung ausstatten. Der Kolonialrat würde dann die gemeinschaftliche Arbeit des Reichstags und der Kolonialparlamente darstellen, was zu einer Vertiefung der politischen Erkenntnis auf beiden Seiten beitragen würde. — In Windhut lockt die Deutschsüdwestafrikanische Ausstellung viele Besucher an. Die Ausstellung berücksichtigt in erster Linie die landwirtschaftlichen Bedürfnisse. Besonders interessant ist die Abteilung für Landesprodukte, die einen guten Begriff von der wirtschaftlichen Entwicklung der Kolonie gibt.

Berlin, 16. Juli. Von Kriegsmöglichkeiten handelt die Zuschrift eines Wiener Diplomaten an die „Berl. Ztg.“, die von der Tatsache ausgeht, daß in Rußland die am 1. Juli zur Entlassung kommenden Reservisten trotz aller gegenteiligen Nachrichten bei der Fahne zurückgehalten wurden, und Italien rund 70 000, nach anderen sogar 130 000 Reservisten einberufen hat. Rußlands Drohungen an der deutschen und österreichischen Ostgrenze sind zu einer Weisheit geworden, die niemanden mehr wundert. Die Mobilisation Italiens läßt sich dagegen nur aus der in Rom gewonnenen Erkenntnis erklären, daß die Lage der Dinge am Balkan sich in einer Weise zugespitzt hat, die außerordentliche Maßnahmen rechtfertigt. In Rom wie in Wien ist man entschlossen, dort endlich einmal bis zu einem gewissen Grade Ordnung zu schaffen. — Die teilweise Mobilisierung wurde von Italien den beiden anderen Dreibündnispartnern mitgeteilt und von diesen gebilligt. Oesterreich wird auch seine Zustimmung zur Uebertragung einer starken italienischen Streitmacht nach Albanien erteilen, wenn eine solche sich zur Erhaltung des unabhängigen Fürstentums als unabwendbar herausstellen sollte. Daraus geht klar hervor, daß Oesterreich es für seine allerwichtigste Aufgabe hält, einen anderen Teil des Balkans unter polizeiliche Aufsicht zu nehmen, und daher dem anderen Bundesgenossen die Beruhigung Albanien und die Aufrechterhaltung des Willens Europas in jenen Gebieten überläßt. In Belgrad aber könne man aus der Haltung Oesterreichs den Ernst der Lage ermessen und daraus für das Verhalten Serbiens die Konsequenzen ziehen. In Berliner diplomatischen Kreisen ist man dagegen anderer Meinung. Man betont dort, daß in Wien

und Rom alle maßgebenden Kreise eine Aktion sämtlicher europäischen Großmächte in Albanien fordern und ein Sondervergehen Oesterreichs und Italiens oder Italiens allein nur im alleräußersten Falle gutheißen würden. Sollte zwischen Wien und Rom ein Mandat Italiens vereinbart worden sein, so würde dieses sich in den engen Grenzen halten.

Hirzfelden (Oberrhein), 16. Juli. Bezüglich der beiden heute vormittag hier gelandeten französischen Fliegeroffiziere ist vom Generalkommando Karlsruhe verfügt worden, daß nach Aufnahme eines Protokolls den beiden Offizieren die Rückreise frei zu geben sei. Der Apparat wurde abmontiert und wird auf einem Fuhrwerk nach Altmünsterol transportiert werden, während die beiden Aviatiker noch heute Abend im Automobil nach Belfort zurückkehren. Der Name des Führers lautet richtig Tre-tard. Es soll sich um Offiziere der Fliegerstation Be-sancon handeln.

Valestrand, 16. Juli. Heute morgen machte der Kaiser mit Gefolge einen mehrstündigen Landausflug und hörte dann nach der Rückkehr an Bord einen kriegsgeschichtlichen Vortrag des Fregat. v. Freitag. Am späten Nachmittag besichtigte der Kaiser das Fritjofdenkmal.
Reval, 16. Juli. Auf der Werft der Aktiengesellschaft Robleknier fand heute die Kiellegung von zwölf Unterseebooten statt.

Neapel, 16. Juli. Nach dem heute ausgegebenen Krankheitsbericht handelt es sich bei der Erkrankung des Herzogs von Aosta um eine typhusartige Infektion. Das Befinden des Herzogs ist wenig verändert.

Paris, 16. Juli. Nach einer Blättermeldung aus Madrid hielt der Marineminister in Santander eine Rede, in welcher er unter Hinweis auf das geplante zweite Geschwader ankündigte, daß die Regierung beabsichtige, den gesamten Schiffsbau sowie alle Lieferungen für die Flotte in Staatsregie zu übernehmen. Zu diesem Zwecke sollen sowohl für die Kriegs- wie die Handelsflotte neue Werften eingerichtet werden.

Nabat, 16. Juli. Am 13. Juli schlug Oberst Ody einen heftigen feindlichen Angriff bei Henifra zurück, wobei die Feinde fünf Tote zurückließen. Als Ody bereits in das Lager zurückgekehrt war, erfolgte ein neuer Angriff. Die Eingeborenen wurden durch Artillerie und Maschinengewehre in die Berge zurückgeschlagen. Auf französischer Seite wurden sieben Mann verwundet, darunter drei Europäer.

Dänkirchen, 16. Juli. Präsident Poincaré traf in Begleitung des Ministerpräsidenten Biviani heute morgen hier ein. Der Präsident begab sich mit seiner Umgebung an Bord der „France“. Um 6.55 Uhr fuhr das Geschwader nach Rußland.

Benghasi, 16. Juli. General Gonzaga brach am 13. Juni mit einer aus drei Abteilungen bestehenden Truppenmacht von Bugagal auf, um das Rebellenlager bei Gerdes zu zerstören. Am folgenden Morgen entspann sich bei der Befestigung Lezzos und in der Umgebung von Gerdes ein Kampf mit starken Rebellen-truppen, welche infolge von nach und nach eintreffenden Verstärkungen auf annähernd 7 bis 800 Mann an-

wuchsen, darunter auch Berittene. Die Rebellen wurden schließlich im Tal von Gerdes zerstreut, das Lager eingenommen und in Brand gesteckt. Am 15. Juli lehrten die italienischen Truppen, nachdem sie den Brunnen von Omsginati zerstört hatten, nach Bugagal zurück. Die feindlichen Verluste betragen über 150 Mann. Auf italienischer Seite wurden fünf Mann getötet und elf verwundet, sämtlich Astaris.

Rio de Janeiro, 16. Juli. Die Botenschaft des Senatspräsidenten von Sao Paulo stellt fest, daß trotz der Krise unverkennbare wirtschaftliche Fortschritte gemacht sind. Der Wert des Imports betrug 273 103 Contos im Jahre 1913, das waren 24 000 mehr als 1912, der Wert des Exports 490 281 (39 953 weniger als 1912). Steigerung erfuhr insbesondere der Import aus Deutschland, Nordamerika, Frankreich. Das Defizit des Staatshaushalts beträgt 30 831 und ist auf Mehrausgaben für Kolonisation, Schulwesen und sanitäre Arbeiten zurückzuführen.

Bogota, 16. Juli. Nachrichten von der Grenze melden: In Venezuela ist eine Revolution ausgebrochen, die sich weiter ausbreitet. — Eine Feuerbrunst zerstörte bedeutende Gebäude und reiche Warenlager.

Peking, 16. Juli. Die chinesischen und fremden Zeitungen widmen dem verstorbenen deutschen Gesandten v. Hatzthausen sympathische Artikel.

Die Lage in Albanien.

Durazzo, 17. Juli. Am Hofe des Fürsten herrscht Entmutigung. Der Bruder der Fürstin, Fürst Günther zu Schönburg-Waldenburg ist nach Sinajaja abgereist, um Rettungsversuche zu unternehmen und Hilfe durch Vermittlung des rumänischen Königs zu erwirken. Man scheint nur noch das Ergebnis der Reise Turchan Paschas an die europäischen Höfe und den Erfolg des Appells abzuwarten, den Fürst Wilhelm an die Gesandten der Mächte in Durazzo gerichtet hat, um sodann die erforderlichen Konsequenzen zu ziehen. Die Nervosität in der Stadt steigt täglich. Dazu kommen neue Konflikte mit den holländischen Offizieren. Von Goriza, Tepeleni, Berat und Fieri sind große Scharen von Flüchtlingen nach der Küste unterwegs.

Durazzo, 16. Juli. Man befürchtet hier ernstlich einen neuen Angriff auf Durazzo. Es wurde beschlossen, die Stadt bis zum äußersten zu verteidigen. Gegen drei Uhr morgens stieg im Lager der Rebellen eine Rakete auf, über deren Bedeutung hier keine Klarheit herrscht. Neuer Eisenbahn und Flechtwerk zur Vervollständigung der Verteidigungsstellungen werden gelandet. Da wichtige Ereignisse erwartet werden, wurde ein Parlamentär zu den Rebellen geschickt.

Rom, 16. Juli. Das „Giornale d'Italia“ meldet, daß die italienische Heeresverwaltung Truppen in Brindisi zusammenzieht und Vorbereitungen für einen Truppentransport über See treffe. Schon seit geraumer Zeit werde Italien ausdrücklich erklärt, daß es niemals dulden werde, daß Griechenland die Grenze des Kap Stylos überschreite und die italienische Regierung verharre unerschütterlich auf diesem Standpunkt.

Harte Köpfe.

Roman von Paul Blich.

(8. Fortsetzung.)

„Nun ja denn, ich habe gespielt,“ antwortete er mit Achselzucken, „leider verlor ich.“
Laut schluchzend umfaßte sie ihn.
„Hans, mein lieber Junge, ich bitte, ich beschwöre dich, nur das nicht! Nur nicht spielen!
Verzweifelt laute er am Schnurrbart.
„Hans, versprich mir, daß du das nie, nie wieder tun wirst,“ flehte sie weiter.
„Aber Mutter, ich bitte dich...“
„Nein, nein, ich lasse dich nicht eher los, als bis du mir das versprochen hast?“
„Also gut, ja, ich verspreche es dir.“
Aufatmend gab sie ihn frei.
„Und nun, mein Sohn, nun komm', laß uns ein Wort vernünftig reden.“
„Nicht jetzt, Mutterchen, bitte, bitte, nicht in diesem Augenblick. Ich weiß ja auch schon, was du wieder willst!... Ja, ja, ich werde mir jetzt eine Frau suchen, ich verspreche dir auch das, sogar eine Frau mit Geld.“
„Nein, Hans, nicht davon wollte ich reden. Ich wollte dich an deinen Vater erinnern. Denk an ihn! Alles, was wir besitzen, verdanken wir seiner Intelligenz, seinem Fleiß. Und das alles, was dein Vater in einem langen, arbeitsreichen Leben erworben hat, das willst du nun mit vollen Händen zum Fenster hin-

auswerfen? Sieh, mein Junge, das ist doch nicht edel gedacht.“

„Berlegen und niedergedrückt schwieg er.
„Ändere doch dies Leben, Hans! Du sollst ja durchaus kein Dackmäuser und Philister werden, nein, ganz gewiß nicht, nur nicht über unsere Verhältnisse hinaus sollst du leben.“

„Endlich raffte er sich auf.
„Ja, du hast recht, Mutter! Ich bin ja ein schlapper Kerl, der leichtsinnig seiner Väter Erbe zum Fenster hinauswirft! Aber nicht ich allein bin daran schuld! Auch du, Mutter, auch du hast mit Schuld! Weshalb hast du mich so großartig erzogen? Weshalb mir keinen Wunsch jemals verweigert? Mühte ich nicht annehmen, daß wir zehnmal so reich seien, als wir es wirklich sind? Ich habe ja den wirklichen Ernst des Lebens niemals kennen gelernt, und ebensowenig den wirklichen Wert des Geldes, weil ich noch niemals selber etwas verdient habe! Nein, nicht mich allein trifft die Schuld, daß ich so bin, euch alle, die ihr mich so erzogen habt, euch trifft die gleiche Schuld!“

„Mit starren, entsetzten Augen sah sie ihn an.
„Hans, mein Sohn, wie kannst du mir das vorwerfen?“ rief sie bebend.
„Ich werfe dir nichts vor, Mutter, ich will mich nur gegen deinen Vorwurf rechtfertigen! Gewiß, ich bin ein leichtsinniger, gewissenloser Mensch gewesen, das habe ich diese Nacht einsehen gelernt — einen Ekel vor diesem Leben habe ich bekommen! Aber, weil ich das jetzt endlich eingesehen habe, deshalb habe ich mir jetzt auch geschworen, dies Leben zu ändern.“
„O Gott, Hans! Das hättest du wirklich getan?“
„Ja, ich tat es! Heute früh, als ich heimkam, als

die Arbeiter und Beamten ihren Berufen zuzugingen, da habe ich mich geschämt, daß ich so tatenlos, so verbummelt durchs Leben gehe, da hab' ich mir geschworen, daß es nun anders mit mir werden solle!“

„O Hans, mein lieber Junge, halt dir dein Wort! Ich bitte dich flehentlich darum!“

„Ja, Mutter, ich halte es — nur dies eine Mal muß ich noch — er stockte und wurde verlegen und drehte sich um.“

Angstvoll fragte sie: „Was heißt das, Hans? Versteh' ich dich recht? Hast du noch Verpflichtungen? Ich bitte dich, sag' mir getrost alles! Ich bin ja auf alles gefaßt! Nur Klarheit will ich haben!“

Mit stillem Lächeln beruhigte er sie: „Nichts, nichts, Mutter, — bitte, frag' nicht, ich kann es dir doch nicht sagen! Aber beunruhige dich auch nicht, denn es ist keine Veranlassung dazu da.“

„Hans, du verdirgst mir etwas, ich fühle es ganz deutlich!“

„Ich bitte dich, Mutterchen, quäle mich nicht, ich kann dir nichts sagen! Aber glaub' mir nur, du brauchst dir wirklich keine Sorge deshalb zu machen, es ist eine durchaus harmlose Sache.“ Lächelnd führte er sie zurück an den Frühstückstisch. „Und nun entschuldige mich, bitte, denn ich möchte jetzt mit Busch sprechen.“

„Hans, du bist nicht offen zu mir, du sagst mir nicht die Wahrheit, ich sehe es an deinen Augen.“
„Du siehst Geistesfieber, Mama,“ lachte er ganz lustig auf, „tu mir den Gefallen und frag' nicht mehr. Adieu! In einer halben Stunde bin ich wieder da.“ Er küßte sie und eilte hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

Rom, 17. Juli. Die aus Balona hier eintreffenden Nachrichten lauten äußerst besorgniserregend. Die Aufständischen und Epitoten stehen nur noch vier Stunden von der Stadt entfernt. In Balona selbst hat sich ein Komitee zur Verteidigung der Stadt gebildet. Doch glaubt man, daß diese von Ismael Kemal Bey geführte Schar den Aufständischen kaum wirksam wird entgegenzutreten können. Sollte es den Rebellen gelingen, in die Stadt einzudringen, so werden Massaker begangen. Im Hafen liegen drei fremde Kriegsschiffe, von denen Truppen bisher noch nicht gelandet sind. Außerdem befinden sich noch ein österreichischer und ein italienischer Handelsdampfer im Hafen, um Flüchtlinge im Falle eines Angriffes aufzunehmen. Der Fall der Stadt wird stündlich erwartet.

Rom, 17. Juli. Der Kreuzer San Marco wird morgen in den albanischen Gewässern sein. Der Geschwader-Admiral Amere, drei Dreadnoughts mit der entsprechenden Anzahl Kreuzern und Torpedobooten sind zu taktischen Übungen nach dem jonischen Meere ausgelaufen.

Rom, 16. Juli. Die offizielle Meinung an die Presse zu salbüliger Behandlung der Epitotenfrage findet in den Abendblättern Entgegenkommen. Man macht jetzt auf den Unterschied der Lage von vor einem Jahre und jetzt aufmerksam. Damals hatte Italien die internationale Anerkennung seiner Adria-Interessen zu erkämpfen, die jetzt von Europa anerkannt und bestätigt seien. Demgemäß würden, bevor eine Expedition nach Balona in Frage komme, Verhandlungen zwischen den Kabinetten gepflogen werden. Erst wenn sich Europa von der mala fides Griechenlands überzeugt habe und alle friedlichen Mittel erschöpft seien, wäre eine bewaffnete Intervention möglich. — Im Zusammenhang mit diesen abmildernden Kommentaren werden alle Nachrichten über militärische Vorbereitungen und Truppenbewegungen demontiert. Es versteht sich jedoch, daß diese Wendung der Presse auf Vorstellungen der Regierung zurückgeführt werden muß. Bemerkenswert ist, daß das „Giornale d'Italia“ eine Neuerung der österreichischen öffentlichen Meinung über die eventuelle Wahrung der italienischen Interessen in Balona fordert, und die Möglichkeit einer Kompensation in der österreichisch-serbischen Frage andeutet. Daß die Lage in Balona selbst als gefährlicher angesehen wird, als man sich hier den Anschein gibt, zeigt die Anordnung der Konfiskation und Schiffskommandanten an die Bevölkerung, sich im Augenblick dringlicher Gefahr in dem Schutzbereich der Kriegsschiffe am Strand zu sammeln.

Lokal-Nachrichten.

17. Juli.

— Gründung eines akademischen Bundes. An der Frankfurter Universität wurde eine studentische Organisation gegründet, die sich Akademischer Bund zur Durchsetzung deutscher Art und Arbeit nennt. In der von Dozenten und Studenten äußerst stark besuchten Versammlung sprach zuerst Herr cand. phil. Bell über Ziel und Wesen des Bundes, der bezweckt, die Studentenschaft, die Dozenten und möglichst viele Gebildete zunächst Frankfurts der mit ganz Deutschlands zusammenzuschließen. Keiner der schon bestehenden Verbände solle mit dem neuen Bund in Konflikt kommen, da er jedem seine volle Freiheit läßt. Aber nur im großen Kreise sei es möglich, die Ideen des Bundes durchzuführen und eine Stadt, die eine neue Universität dem deutschen Volke schenkte, werde auch ein solches Unternehmen nicht ohne Unterstützung lassen. Professor Dr. Künzel zeigte, daß seit den Freiheitskriegen beständig solches Streben in der Studentenschaft lebendig ist; nur nach der Zeit ist das Gesicht verschieden. Er wünschte der jungen Bewegung alles Gute und großen Erfolg, da dieses große demokratische Streben der Studenten in hohem Idealismus der neuen Universität ein ganz neues Gesicht geben könne. Fast alle Anwesenden traten dem Bunde bei. Der Akademische Bund will sein Ziel in folgenden vier Arten von Darbietungen erreichen: 1. Vorträge aus Wissens- und Lebensgebieten. 2. Morgenfeiern, die in Rezitationen, theatralischen, musikalischen usw. Darbietungen kulturelle Werte aller Zeiten zu beleben suchen. 3. Lehrhafte Ausstellungen, vornehmlich aus dem Gebiete ästhetischer Kultur. 4. Das Theater wird den Zielen des Bundes nutzbar gemacht.

— Kongreß deutscher Friseur. Vom 19. bis 22. Juli hält hier der Bund Deutscher Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Jünglinge in sämtlichen Räumen des Kaufmännischen Vereinshauses seinen 43. Verbandstag ab. Am Montag, den 20. Juli, vormittags 9 Uhr, findet die Eröffnung der sach- und sachgewerblichen Ausstellung unter Anwesenheit der Vertreter der Stadt und Handwerkskammern durch den Bundesvorstand statt. Diese Ausstellungen sind bis Mittwoch abend geöffnet und für jedermann kostenfrei zur Besichtigung. Abends 7 Uhr feiert die hiesige Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Jünglinge 1879 ihr 35-jähriges Bestehen und ihr 30-jähriges Jubiläum im großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses. Das Bundespreisfest beginnt am Dienstag, den 21. Juli, abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses, daran anschließend Preisverteilung. Der Eintrittspreis für diese Veranstaltung beträgt 1 Mark. — Zu dem Kongreß ist eine hübsche Festschrift erschienen, die hauptsächlich der Geschichte der Frankfurter Jünglinge gewidmet ist.

— Fahrraddiebe. Ein Monteur aus Dettingen kam am 13. Juni mit seinem Bruder am Ostbahnhof hier an. Die Brüder hatten Fahrräder bei sich und wollten zum Hauptbahnhof, um nach Eppstein zu reisen. Der Monteur hatte noch verschiedene Besorgungen zu machen und seine brüderliche Liebe hatte das Bedürfnis, sich in einem Friseurladen der Kronprinzenstraße rasieren zu lassen. Vor Eintritt in das Geschäft stellte der Dettinger sein Rad an die Hauswand. Der 25-jährige Tagelöhner Philipp Müller aus Jostein hatte dies wahrgenommen und hatte des Augenblicks, bis der Radbesitzer vom Friseur eingeseift war. Dann eilte er hin, nahm das Rad und wollte davonfahren, wenn ihn nicht der Monteur

just im rechten Moment festgehalten hätte. Der Monteur hatte nämlich in einiger Entfernung von dem Laden sich aufgehalten und den Dieb beobachtet. Müller, der erst 1911 eine dreijährige Gefängnisstrafe verbüßt hatte, bekam von der Strafkammer neun Monate Gefängnis zuerkannt. Das gleiche Strafmaß wurde einem anderen Fahrraddieb, dem 24-jährigen Tapezierer Friedrich Wilhelm Rehm zuerkannt, der drei Fahrräder stahl, aber nur eine Vorstrafe besaß und zudem aus Not handelte. Rehm ist lungenkrank und kann seinem Gewerbe nicht mehr nachgehen. Er ist Photograph geworden und zieht mit seiner Frau anscheinend von Jahrmarkt zu Jahrmarkt. Von den Rädern, die er stahl, waren zwei Damenräder. Das eine war so schlecht, daß er es in einen Chausseegraben warf und liegen ließ.

— Ein Nachtbild von der Kaiserstraße. Der Schriftsetzer Spritzer weckte eines Nachts auf der Kaiserstraße, wo seine Liebste, eine Dirne, verhaftet wurde. Spritzer befreite die Frauensperson aus den Händen der Beamten und leitete, als man ihn nun festnahm, gehörigen Widerstand, so daß es eine wilde Szene abspielte. Das Schöffengericht verurteilte Spritzer im Hinblick auf die Unsicherheit auf der Kaiserstraße zu einer exemplarischen Strafe, indem es gegen ihn auf neun Monate Gefängnis erkannte.

— Den Schlafkollegen bestohlen. Der Maler Christian Scharf kam mit seiner Frau von Nürnberg hierhergefahren, um Stellung zu suchen. Seine Frau fand rasch ein Unterkommen und er hatte Aussicht in den höchsten Parkwerken angeheiratet zu werden. Nun hieß es, daß dem Ehepaar gehörige Rind in einer Pflanzstätte unterzubringen. Hierzu benötigte Scharf drei Mark. Der Maler suchte in der Weise zu Geld zu kommen, daß er einem Schlafkollegen einen Karton Kleider stahl, die er verkaufen wollte. Als räufälliger Dieb erhielt Scharf von der Strafkammer ein Jahr Gefängnis für die Tat. Das Gericht schenkte dem Angeklagten hinsichtlich des von ihm vorgebrachten, hier erwähnten Motivs, keinen Glauben.

— Ein Dieb im Hauptbahnhof. Gestern Nachmittag wurde ein alter Gefreiter, der eine Fahrkarte lösen wollte, am Schalter die Börse mit 30 Mark geklaut. — Kurze Zeit später kamen einem Handwerker in einem Wartesaal zwei Pakete abhanden.

— Die Decke durchgebrochen. Gestern Vormittag gegen neun Uhr war ein Telefonarbeiter in einem Hause der Baitonstraße tätig. Er hatte im ersten Stock in einer Badstube zu tun und mußte ein Leitungsröhr durch die Decke nach dem Klotz im Parkerte legen. Plötzlich krachte die Decke und brach ein. Der Arbeiter fiel ins Erdgeschloß und zog sich eine erhebliche Verletzung am Hinterkopf zu.

— Martin führte einen vor. Die Verbrechenstrafe ist sehr ausdrucksreich, wie sich aus einer Verhandlung vor der Ferienstrafkammer gegen den 26-jährigen, zur Zeit drei Jahre Zuchthaus verbüßenden Mehger Martin Old ergab. Der Angeklagte hatte sich am 9. November in der Altstadt einem lebensfähigen Lehrer angeschlossen, dessen erzieherische Prinzipien an dem Abend bedenklich ins Wanken gerieten und der durch Old gerade in die richtige Gesellschaft kam. Der Lehrer hatte monatelang keinen Alkohol zu sich genommen. Als er nun an dem Abend etwa neun Glas Bier trank, war er nicht mehr Herr seiner Sinne. Von der Altstadt war er in ein Lokal auf der Kaiserstraße geraten und von da verschleppte ihn eine Frauensperson, die mit Old anscheinend im Einverständnis handelte, nach der Baitonstraße. Hier geleitete Old den Jungen in einen Ranfardenhof, wo der Lehrer infolge Trunkenheit zusammenbrach. Old holte einen Freund, der ihm behilflich war, den Trunkenen wieder auf die Beine zu bringen. Man brachte ihn in einen Hausflur und ließ ihn da liegen. Als der Lehrer erwachte, fehlten ihm Uhr und Kette, der Bläshut, der Schirm und die Barchast im Betrage von 38 Mark. Der Lehrer schellte an einer Wohnungstür, schickte dem Inhaber seine präfabrierte Lage und ließ sich einen Hut schenken, da er nicht barhäuptig von dannen gehen wollte. Old wurde einige Tage später in Köln von einem guten Freund gesehen, dem er erzählte, daß er einen Lehrer „gestift“ habe. Der als Zeuge geladene Freund bestätigte trotz des Widerspruches des Angeklagten, der hartnäckig leugnete, daß Old ihm dies damals gesagt habe. Aus den Aussagen anderer Zeugen ergibt sich, daß Old sich verschiedentlich äußerte, er habe einen „vorgeführt“, „gemacht“, „gehoben“. Old, gegen den der Verdacht auskam, daß er den Lehrer durch ein Mittel betäubte — die Verhandlung ergab hierfür nicht Positives — wurde wegen Diebstahls zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt. Er nahm die Strafe so gleich an.

— Rasende Madler. Am Dienstag Abend gegen 9 Uhr wurde auf der Hanauerlandstraße ein Kaufmann von zwei in rasendem Tempo dahinjahrenden Madlern ungerissen. Er erlitt eine tiefe Wunde über dem rechten Auge. Die Täter konnten ermittelt werden.

— Der Tod auf der Straße. Gestern früh wurde in der Gluckstraße der 78-jährige Schuhmacher Johann Damm von einem Unwohlsein befallen. Man brachte ihn in das Haus Nr. 15, wo er starb. Ebenfalls einem Herzschlag erlag gestern Abend gegen 6 1/2 Uhr in der Börnestraße die 64-jährige Händlerin Elisabeth Gille, die Allerheiligenstraße 65 wohnte.

— Vom Schwurgericht. Zum Vorsitzenden des Schwurgerichts, das im Oktober wieder tagen wird, wurde Landgerichtsdirektor von Kraewel ernannt.

— Auf der Straße gestorben. Der 64-jährige Schlosser Wilhelm Hepp, Culengasse 46 wohnhaft, wurde gestern in der Nähe des Ostbahnhofs von einem Unwohlsein befallen. Als die Rettungswache eintraf, war der Tod bereits eingetreten.

— Leichtathletische Meisterschaftswettkämpfe in Frankfurt. Der Reichsverband zu den Meisterschaften des Frankfurter Verbands für Turnsport, am 26. Juli auf dem Blöde des Frankfurter Fußballvereins, läßt Montag, den 20. Juli, mittags 12 Uhr, ab. Wettdungen, die später einlaufen, werden auf keinen Fall mehr berücksichtigt. Nach den Meisterschaften finden als offene Konkurrenz folgende Stafettenläufe statt: 4 mal 100, 3 mal 1000, 10 mal 100 Meter und 10 mal 100 Meter für Militär. Letztere dürften, da sämtliche bekannten Mannschaften des

Verbands am Start sind, sehr guten Sport bieten. Wettdungen sind an Herrn Karl Gwinnet in Eichersheim, Lindenring 5, zu richten.

— Der Taunusklub in Nürnberg. Sonntag, den 12. Juli fuhren über 230 Taunuswanderer bei eben grauem Morgen mit Sonderzug über Aschaffenburg, Würzburg nach Nürnberg, wo man um 11 Uhr anlangte. Dichter Dunst lagerte an einzelnen Stellen über der Mainebene, so daß der Dahnentamm kaum zu sehen war; ja, im Sprechart umschloß der Morgennebel völlig den Zug. Dies und die schon früh stark fühlbare Hitze verdrängte jedoch die Stimmung nicht; erst die Eintönigkeit der Landschaft auf der bayerischen Hochebene ließ sie etwas abflauen. Nürnberg war festlich geschmückt, da das dort liegende Infanterieregiment sein Jubiläum feierte. Der Kronprinz von Bayern, zahlreiche Offiziere und über 20000 Teilnehmer, meist ehemalige Regimentsangehörige, waren dazu erschienen. So wimmelten die besagten Straßen von Menschen. Auf dem Bahnhofe von Obergeometer Spitzbart, dem Vorsitzenden des Nürnberger Rhönklubs, mit feierlicher Rede und von den Herren des Verkehrsvereins sehr freundlich begrüßt, teilte man sich alsbald in eine Reihe von Gruppen von circa 25 Personen, um unter Führung der Nürnberger Herren die Nürnberger Schönheiten zu besichtigen. Der Rundgang um die mächtige Befestigung der alten Stadt mit ihren äußerst malerischen Toren und Türmen, der stolze Aufbau der Burg mit ihrem Kaiserbau, ihrer Doppellapelle, dem tiefen Brunnen, der Folterkammer erregte hohes Interesse, die wundervollen Patrizierhäuser, die Plätze mit ihren kunstvollen Brunnen und Denkmälern, das überaus schöne Rathaus mit seinen berühmten Stuededen und Brunnen; alles ward eingehend besichtigt und erklärt. Nach einer Frühstückspause in verschiedenen Lokalen besah man sich St. Sebald und St. Lorenz; ihre unübertrefflichen Kunstschätze, Peter Fischers Sebaldusgrab, A. Krafsts Sakramentshäuschen, B. Stof's englischer Brunnen und die hervorragenden Maskenreliefs entzückten allgemein. Der Spätnachmittag vereinigte alle Teilnehmer im Garten des Künstlerhauses zu frühlicher, durch gute Reden gewürzter Rast bei köstlichem Trunk; sie tat nach der übergroßen Hitze not. Um 1/8 Uhr entfuhr der Sonderzug die milden Taunuswanderer ihren freundlichen Bitten, um gegen 1 Uhr in Frankfurt einzutreffen. Trotz des strapazierten Tages waren alle von den in Nürnberg erlebten Stunden reichlich befriedigt und dankten ihrem Führer Herrn Arnold herzlich.

— Neues Theater. Sonntag nachmittag geht die erfolgreiche Operette „Die ledige Ehefrau“ bei ermäßigten Preisen in Szene. — Als dritte Novität in der diesjährigen Operettenspielzeit gelangt Freitag den 21. „Brieger“, Operette von Volten Baeders und Jules Chancel, Musik von Paul Linde, zur Erstaufführung.

Vermischte Nachrichten.

— Berlin, 16. Juli. In der ersten medizinischen Klinik der Charité ist Radium im Werte von 20000 Mark abhanden gekommen.

— Berlin, 16. Juli. Berliner Inzeratenschau. Daß das „Schnellbräunungsmittel Braunolin“ bei der jetzigen Hitze doppelt eifrig angepriesen wird, ist noch das Mildeste. Särker ist schon, wenn ein Weinlokal mit sehr bestimmtem Charakter in einer großen Tageszeitung stolz inseriert: „Treffpunkt aller Fremden“ und das Wörtchen „aller“ durch Fettdruck hervorhebt. Ein Cafe, das seinen Kapellmeister „Mister Kapelltopf“ anscheinend nicht mehr für zugkräftig hält, inseriert: „Trotz großer Hitze kolossaler Winterbetrieb in sämtlichen Räumen.“ Der „Strohvitwer-Kongreß in den herrlichen Rosenjäten“ streift schon leise die Grenze des politisch Zulässigen. Am schönsten aber ist ein Inzerat des Luna, dessen Manager unter Zusammenfassung aller seiner fremdwörtlichen Kenntnisse inseriert: „Großes Feuerwerk; Wothose; Der Teufel und seine Großmutter, ausgeführt von den Kunstfeuerwerkern A. und B.“ Bei Sankt Gutenberg: „Apothek“ ist zu lesen.

— Berlin, 16. Juli. Die beiden einzigen Kinder während des Ferienaufenthaltes verlor die in Nöberin Marie Viller aus der Memelerstraße. Die unglückliche Mutter erhielt gestern in später Nachtstunde das inhaltschwere Telegramm: „Erna und Erich ertrunken. Sofort kommen.“ Heute früh reiste die Frau ab, und es beschäftigte sich, daß ihre 14-jährige Tochter Erna und ihr einjähriger Sohn Erich in Wandel Kreis Meseritz, wo sie seit zehn Tagen bei ihren Großeltern auf Ferienbesuch weilten, beim Baden den Tod gefunden haben. Das Mädchen sollte im September eingesehnet werden.

— Berlin, 16. Juli. Die Johannisthaler Flugzeug-Fabriken beschäftigen etwa 150 Flieger, gut die Hälfte dieser Zahl sind dagegen ohne Stellung. Und es handelt sich dabei um Flieger, die schon gute Flüge hinter sich haben. Zur Steuerung der Not unter den Fliegern wird von einem Flugzeug-Industriellen darauf hingewiesen, daß die meisten der fest angestellten Flieger heute ein Jahreseinkommen von 20000 Mark bezögen, ein Gehalt, daß in Anbetracht der Vorbildung der Flieger sehr hoch genannt werden dürfte. Wenn sie ihre Forderungen auf die Hälfte reduzierten, wäre es der Flugzeug-Industrie möglich, noch einmal so viele Flieger zu beschäftigen. — Der Vorstoß ist nicht unpraktisch.

— Leipzig, 16. Juli. Die Prüfung der beiden Barographen des Meteorologischen Höhenrekordflugs durch das Physikalische Institut der Universität Leipzig ergab eine erreichte Höhe von 8100 Meter. Es ist dabei eine Temperatur von 0 Grad zugrunde gelegt. Nach Eingang der genauen Wettermeldungen des Observatoriums Lindenbergs wird sich die Höhe vielleicht noch um ein wenig verringern, doch beträgt der Weltrekord Meteorologisch jedenfalls 8000 Meter.

— Düsseldorf, 16. Juli. Zu dem Feuer im hiesigen Justizgebäude ist noch mitzuteilen, daß es sich um einen ausgebreiteten Dachstuhlbrand handelt. Das Feuer entstand zwischen 1 und 2 Uhr nachmittags auf dem Altenspeicher und dehnte sich von hier aus über den ganzen linken Flügel aus, wo es an dem trockenen Dachgebälk und den massenhaft aufgehäuften alten Akten

reichliche Nahrung fand. Da sich nur wenige Personen im Gebäude befanden, wurde das Feuer erst ziemlich spät bemerkt. Es gelang der Feuerwehr, den Brand auf den linken Flügel des Gebäudes zu beschränken. Der ganze linke Dachstuhl ist aber dem Feuer zum Opfer gefallen. In Mitleidenschaft sind fast alle Räumlichkeiten des linken Flügels gezogen, da das Wasser vom Dach von Decke zu Decke durchsickerte. Man hatte zuerst vermutet, daß alle historisch wertvolle Aktien der Großstadt Markt und des späteren Herzogtums Berg vernichtet seien. Das aber ist nicht der Fall, da diese Aktien im Staatsarchiv aufbewahrt werden. Verbrannt sind größtenteils alte Aktien, die schon zum Einstampfen bestimmt waren. Zum Teil sollen auch historisch wertvolle Aktien und auch solche Aktien, die noch täglich gebraucht werden, vernichtet worden sein. Hierdurch und durch die Beschädigung der Räumlichkeiten durch Wasser wird die eine oder andere Kammer des Landgerichts vorübergehend in ihrer Arbeit gestört sein. Es wird noch längere Zeit vergehen, bis die Aufräumungsarbeiten beendet und die geretteten Aktien geordnet sind.

Stuttgart, 16. Juli. In Spiegelberg in Württemberg erlief heute nacht der 72jährige Maurer Rau seinen 36 jährigen, hochgradig schwindsüchtigen Sohn. Vater und Sohn hatten tagsüber miteinander gezecht und beide waren zuletzt vollständig betrunken.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 17. Juli. Die Reichstagswahl im Wahlkreis Ravensburg findet am 21. August statt.

Wien, 17. Juli. Meldungen zufolge, die hier an militärischen Stellen einlaufen, hat die serbische Regierung mehrere Reservejahresklassen, zusammen 70 000 Mann einberufen. Dadurch wird der normale Friedensstand des serbischen Heeres auf 110 000 Mann erhöht, so daß zur Vervollständigung der ersten Linie nur noch 50 000 Mann einberufen werden müssen.

London, 17. Juli. Die Holland Parc Hall war in der vergangenen Nacht der Schauplatz heftiger Kundgebungen gegen eine dort abgehaltene Versammlung von Frauenrechtlerinnen. Eine sehr zahlreiche Volksmenge hatte vor dem Versammlungsorte Aufstellung genommen und nahm eine drohende Haltung gegen die Suffragetten ein. Schließlich stürmte die Menge die verschlossenen Türen und es entspann sich nun zwischen den Teilnehmern der Versammlung und den Gegnern der Frauenbewegung eine fürchterliche Prügelei, in deren Verlauf großer Materialschaden angerichtet wurde. Die Mastüren und Fenster-scheiben wurden zerschmettert und die Innenausstattung völlig demoliert. Unglaubliche Szenen spielten sich ab. Die Anhänger der Frauenbewegung wurden von ihren an Zahl überlegenen Gegnern in einen engen Raum gedrängt, wo sie eine buchstäbliche Belagerung über sich

ergehen lassen mußten, aus der sie erst befreit wurden, als ein größeres Polizeiaufgebot erschien und die Kämpfenden zerstreute. Eine große Anzahl von Personen hat durch Gasplitter Verletzungen davongetragen. Während der Versammlung kam beiläufig zur Sprache, daß die Barmittel der Partei sich auf 1 Million Mark belaufen.

Tel. Hanfa, 4603 **Albert** 3930
Schumann-Theater
 Nur wenige Tage!
 abends 8 Uhr
Flotte Weiber.
 Selbstdarstellung in 4 Akten. — Kleine Preise!
 Im Weinrestaurant: Lustige Abende mit
 Gesang und Tanz.

Sommertheater Bockenheim
 Rheingauer Hof 4149
 Samstag, den 18. Juli, 8 1/2 Uhr abends
Die beiden Leonoren, Lustspiel in 3 Aufzügen.
 Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Carl Strauß, für den
 Inseratenteil: H. Kaufmann, in Frankfurt a. M.
 Druck u. Verlag der Buchdruckerei H. Kaufmann & Co. Frankfurt a. M.



Mein
Grosser Saison-Ausverkauf bedeutet für Jedermann
 ausserordentliche Ersparnisse beim Einkauf von Schuhwaren
 für Damen, Herren, Kinder und Mädchen
 von Freitag den 17. Juli bis Freitag den 7. August.
 Teil neue moderne reguläre Waren wurden im Preise
 bedeutend ermässigt.

- | | | | | | |
|---|-------------|---|-------------|---|--------------------------|
| 1044 Preiswerte Ledertuch-Damen-Haarschuhe, imit. Bandojpass u. Sampon . . . per Paar | 98.- | 7972 Preiswerte Damen-Leder-Halbschuhe mit Lackk., Derby, bequeme Form, per Paar Mk. | 2.95 | 8060 Boxbox-Knaben-Hakenstiefel mit und ohne Lackkappe, Derbyschnitt | per Paar Mk. 7.50 |
| 13 Spangenschuh, Leder, mit Schleife, genäht, mit Absatzsocke . . . per Paar Mk. | 1.98 | 7964 Imit. Chevreux-Damen-Schnürstiefel mit Derby u. Lackkappe, mod. Form, per Paar Mk. | 3.98 | 5106 Lackleder-Damen-Halbschuhe mit verschiedenen Einsätzen, sehr preiswert, per Paar Mk. | 4.98 |
| W. 94 Preiswerte Lacktuch-Schnür-Halbschuhe, moderne Form jetzt nur Mk. | 2.75 | Echt Chevreux-Damen-Schnürstiefel tells mit und ohne Lackkappe, la Ware jetzt nur Mk. | 4.95 | Preiswerte Herren-Tourenstiefel mit geschloss. Lasche, bequeme Form, . . . per Paar Mk. | 9.40 |
| | | | | Eleganter Lackleder-Knopfschuh mit modernem Absatz, sehr preiswert Mk. | 5.95 |
- 6354 **Rindleder-Flexibel-Sandalen**, Ia Qualität, gedoppelt
 Räumungspreis 21-24 Mk. **2.45**

R. Altschüler, Bockenheim, Leipzigerstr. 8.

36 eigene Filialen. Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhause Süddeutschlands. 36 eigene Filialen.

Schneeweiss
 wie auf dem 3705
Rasen gebleicht
 Nasswäsche :: Trockenwäsche
 Mangelwäsche
 Berechnung nach Gewicht und stückweise.
Herren-Stärkewäsche
Gardinen-Ausstattungen
 Erstklassige Ausführung
 Schadhlose Behandlung.
Dampfwaschanstalt
Union
 Speyererstrasse 11.
 Tel. Amt Hansa, 8227

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit, sowie bei der Beerdigung meiner unvergesslichen, treuen und lieben Mutter
Frau Lina May Witwe
 sowie für die zahlreichen Blumen Spenden, insbesondere auch dem evang. Arbeiter-Verein, sage ich meinen tiefgefühlten Dank.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Robert May.
 4238
 Frankfurt a. M.-West, 17. Juli 1914.

Neue marinierte Heringe
 per Stück 15 Pfg.
Russische Sardinen
 per Pfund 60 Pfg.
Ochsenmaulsalat
 per Pfund 60 Pfg.
 hochfeine neue
Matjesheringe
 per Stück 20 Pfg. 4255
Neue Malta-Kartoffeln
William Krause
 Leipzigerstrasse 11. Tel. Amt Taunus 2383.
 Große irdene 3827

Gut erhaltenes Manjardenmöbel zu verkaufen. Basaltstraße 54, 2. St. rechts. 4221
 Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Rickstraße 5, I. Zu erfragen parterre. 3738
 Kleine Familie sucht baldigst 2 Zimmer-Wohnung, Hinterhaus oder Manjarden. Off. u. N. a. d. Exp. 4235

Gebrauchter Bed.-Apparat zum Einmachen zu kaufen gesucht. Bredowstr. 6, I. r. 4166
Plüschsofa mit Stühlen zu verkaufen. Emserstraße 36, 1. Stod. 4217
 Ruhige Leute mit 1 Kind suchen per 1. Okt. schöne 2 Zimmerwohnung mit Bad. Off. mit Preis unt. E. S. a. d. Exp. d. Bl. 4218
 Der heutigen Nummer liegt bei ein Prospekt der Firma **J. Seligmann Leipzigerstraße 14**, auf den wir hiermit hinweisen. 4233
 Frau empfiehlt sich im Waschen u. Bügeln. Bredowstraße 15, II. Hinterhaus. 4254
 Kleine Beamtenfamilie sucht große 3 Zimmerwohnung eventuell mit Balkon für 680-700 Mark. Angebote sind zu richten an Wilh. Semmer, Gundhofstr. 14. 4236
 Der heutigen Nummer liegt bei ein Prospekt der Firma **R. Altschüler Leipzigerstraße 8**, auf den wir hiermit hinweisen. 4252
 Guter schwarzer Anzug billig zu verkaufen. Gremppstraße 21, 2. Seitenbau part. 4219

Einkochtöpfe
Einkochapparate
Einmach- u. Geleisgläser
 Steintöpfe in großer Auswahl vorrätig.
J. G. Kothe, Adalbertstr. 12.
 Junges Mädchen für kleinen Haushalt gesucht, auch vom Lande. Schloßstraße 64, II. 4240
 80 Pfg. Beugnisabschr. 30x1 Seite. Mon-drian Kettenhofweg 213a, III. 3375

Wohnungen.

5 Zimmer u. mehr.

Bodenheimerlandstraße 142a.
5 Zimmerwohnung im 1. oder 3. St. per sofort zu verm. Näh. im 3. Stod. 3487

Schöne 5 Zimmerwohnung, Badezimmer extra, zum Preise von 1200 M. per 1. Oktober zu verm. Kurfürstenstr. 6. Näh. part. 3880

Adalbertstraße 26, 3. St. Schöne 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Oktober. Näh. daselbst 1. Stod. 3881

Drei 5 Zimmerwohnungen mit Zentralheizung und allem Komfort per 1. Oktober zu vermieten. Neubau Leipzigerstr. 45 b. Näheres Leipzigerstraße 17, Bäckerei Kirchner. 3880

Adalbertstraße 10.
5 Zimmerwohnung im 2. St. zu verm. 4224

4 Zimmer.

Schloßstraße 13.
4 Zimmerwohnung zu vermieten. 2336

Schöne große 4 Zimmerwohnung mit Balkon und Veranda per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Sophienstraße 29, parterre. 2601

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad, Balkon, per sofort zu vermieten. Näheres Schloßstraße 59, bei Ros. 2982

Schöne 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Schloßstraße Nr. 44 a, 1. St. Näheres 3. St. 3112

Nähe Universität.

4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör per sofort zu vermieten. Hietzenstr. 24, 2. Stod. Auskunft parterre rechts. 3235

4 Zimmerwohnung
1. Stod. zu vermieten. Leipzigerstraße 1, auch für Büro geeignet. 3488

Schöne große 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Steinwegstraße 21, 1. Stod. 3634

4 Zimmerwohnung mit allem Komfort in ruhigem Hause mit Gartenanteil, Tramwayverbindung, nächst Ginnheimer Höhe, per 1. Oktober zu vermieten. Ginnheimerlandstraße 136, 2. Stod. 3694

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör an ruhige Leute per bald preiswert zu vermieten. Näheres Landgrafenstraße 41, 1. Stod. 3762

Schwämerstraße 10.

4 Zimmerwohnung an ruhige Familie preiswert per Oktober zu vermieten. Näh. part. 3882

Sophienstraße 97, 3. Stod
4 Zimmerwohnung, Balkon, Mansarde u. für 1. Oktober zu vermieten. 3945

4 oder 5 Zimmerwohnung, 2. und 3. Etage zu vermieten, in der Adalbertstraße. Näheres Jordanstraße 60, Appel. 4059

3 Zimmer.

3 Zimmerwohnung mit Mansarde und Keller zu vermieten. Näheres bei Raumann, Markburgerstraße 7. 3179

Werderstraße 44, Ecke Falkstraße, gegenüber dem Garten des Militär-Lazarett. Schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer mit Bad, à Monat 45.— M., per sofort zu verm. Näh. bei Albrecht, 2. Stod. 3313

Friesengasse 8, 3. St. Geräumige 3 Zimmerwohnung per sofort zu verm. Näh. im Hause bei Frau Pappoth. 3314

2 schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad per sofort zu vermieten. Leipzigerstraße 31, Bäderladen. 3491

Schöne neuhergerichtete 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und allem Zubehör zu vermieten. Falkstraße 89. 3612

Kaufungerstraße 18.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör im Vorderhaus 4. Stod per sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmeister daselbst. 3817

Schöne 3 Zimmerwohnung mit mit Mansarde, Keller, für 38 M. zu vermieten. Schloßstraße 9. 3835

Werderstraße 39.
3 Zimmer mit Bad Nr. 50.—. Näheres Friesengasse 2a, bei Uhl. 3883

3 Zimmerwohnung mit Bad und Balkon sof. zu verm. Näh. Leipzigerstr. 88, v. oder Kreuznacherstr. 45, Baubüro. 3884

3 Zimmerwohnungen

mit Zubehör per 1. August zu vermieten. Ginnheimerstraße 35. 3886

Schöne große 3 Zimmerwohnung mit Bad und Bleichplatz, part., per 1. Okt., M. 46.— zu verm. Näheres Falkstraße 40, I. r. 3899

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Kreuznacherstraße 42, 1. St. 3951

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Basaltstraße 10, parterre. 3952

Bredowstraße 10, 1. Stod.
3 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda und allem Zubehör an erwachsene Familie preiswürdig per 1. Okt. zu verm. Näh. part. 3953

Schöne 3 Zimmerw. mit allem Zub. im 3. Stod zu vermieten. Falkstr. 80. 3974

Schloßstraße 11.

3 Zimmerwohnung mit Bad sofort zu vermieten. Näheres 2. Stod links. 3975

3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Nauheimerstraße 12. 4061

Schöne 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. Kiesstraße 29, 1. St. 4063

3 Zimmer mit Bad, part., zu vermieten. Näheres Rohmerstr. 3, part. rechts. 4068

3 Zimmerwohnung, 4. Stod. zu vermieten. Kreuznacherstraße 43, 1. St. 4105

3 Zimmerwohnung mit Bad, schöne freie Lage, ohne Vis-à-vis, 700 M. einschl. Wassergeld. Königstraße 87. 4115

3 Zimmer mit Zubehör, 3. St., M. 600.— zu vermieten. Näheres Holland, Göttenstraße 4, Telefon Tannus 3952. 4116

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Veranda zu verm.

Falkstraße 93, I. 4118

Schöne 3 Zimmerwohnung in ruhigem Hause per September zu vermieten. Näh. Bredowstraße 6, 2. St. r. 4168

Schöne 3 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. (M. 35.—) Mühlgasse 20. 4169

3 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht zu verm. Näh. Rödelheimerstr. 7, 1. St. 4171

Schöne 3 Zimmerwohnung im 2. Stod per 1. September zu vermieten. Näheres Gremppstraße 1. 4172

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör, neuhergerichtet, per sofort zu vermieten.

Näh. Göttenstr. 4 bei Holland, Tel. Tannus 3952. 4180

3 Zimmerwohnung zu vermieten. Nauheimerstraße 18, Hths. Borm. 4181

Schöne 3 Zimmerw. mit Bad per 1. Sept. zu verm. Bredowstr. 13, Näh. 1. St. 4225

Wildungerstraße 19. Schöne große

3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. August zu verm. Näh. Stb. part. 4226

Große 3 Zimmerwohnung mit Bad und Mansarde nur an ruhige Leute per sofort oder später preiswürdig zu vermieten. Schloßstraße 74. 4227

3 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. Ginnheimerlandstraße 64, I. 4228

Kleine Reikenstraße 9.

Schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad und 1 Zimmer mit Küche per 1. August zu vermieten. 4229

Schöne 3 Zimmerwohnung im 1. Stod per 1. August zu vermieten. Göttenstr. 10. Näheres daselbst 1. Stod. 4241

Schöne 3 Zimmerwohnung, Vorderhaus. Nauheimerstraße 18, Vormittags. 4242

Schöne Wohnung, 3 Zimmer, 1. Stod u. Stall, Remise, Heuboden, od. als Lagerraum sofort zu verm. Ginnheimerlandstr. 21. 4243

3 Zimmerwohnung im Parterre zu vermieten. Nauheimerstraße 15. 4251

2 Zimmer u.

Mansardenwohnung, neu hergerichtet, 2 Zimmer, an kleine Familie zu vermieten. Näh. Am Weingarten 14, Schlosserei. 2429

Kaufungerstraße 18.
Schöne 2 Zimmerwohnung im 1. Stod per sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmeister daselbst. 3116

Schöne große 2 Zimmerwohnung, 4. St., zu verm. Näh. Homburgerstr. 34, I. 3137

2 ineinandergehende kleine Mansardenzimmer ohne Küche zu vermieten. Näheres Homburgerstr. 20, 1. Stod rechts. 3712

2 Zimmerwohnung zu vermieten an ruh. Leute. Falkstraße 84, 4. St. rechts. 3819

2 Zimmerwohnung, Kammer und Küche zu vermieten.

Kleine Seefstraße 5. 3836

2 Zimmerwohnungen per 1. August zu vermieten. Ginnheimerstraße 35. 3887

Mansardenwohnung, 2 Zimmer und Küche an ältere Leute ohne Kinder zu vermieten. Adalbertstraße 16. 3939

Werderstraße 34, II. Schöne 2 Zimmerwohnung mit allem Zub. bill. zu verm. 3959

Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Friesengasse 29, Laden. 4046

Schöne 2 Zimmerwohnung, 1. St., sof. zu verm.

Hessenplatz 9. Näheres part. 4065

Freundliche, neuhergerichtete 2 Zimmerwohnung per 1. August 1914 billigt an ruhige Leute zu vermieten. Rödelheimerlandstraße 32, II. Hths. Anfragen bei Nicolai & Will, Leipzigerstraße 59, oder beim Hausmeister Schimpf, Rödelheimerlandstraße 32, 3. Stod. 4107

2 Zimmerwohnung per 1. August zu vermieten. Näheres Horastr. 15, II. 4108

2 Zimmerwohnung mit Bad zu vermieten.

Näheres Kreuznacherstraße 45, oder Leipzigerstraße 88. 4119

2 u. 3 Zimmerwohnung an nur ruhige Leute zu verm. Berrastraße 7, p. I. 4157

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Kiesstraße 31. Näh. 3. Stod links. 4158

2 Zimmerwohnung zu vermieten.

Preis 30 M. Rödelheimerstraße 22, Hths. Zu erst. von 7 Uhr abends. 4159

Schöne 2 Zimmerwohnung im 1. St. per 1. Aug. u. verm. Basaltstr. 56, Laden. 4160

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Homburgerstraße 7, 2. Stod. 4161

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Bad u. all. Zubehör per 1. August zu vermieten.

Näh. Steinwegstraße 6, 2. Stod rechts. Anzusehen von 12—6 Uhr abends. 4176

2 Zimmerwohnung mit Mans. u. Zub. im 1. St. 36 M. per 1. August zu vermieten. Landgrafenstraße 15, p. 4178

Falkstraße 84, 4. Stod.

2 Zimmerwohnung für 26 M. sofort zu vermieten. Näheres part. rechts. 4230

Fleischergasse 15 (Neues Haus).
Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Juliusstraße 37, 1. St. I. 4231

Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Werderstraße 5. 4232

Mansardenwohnung, 2 Zimmer nebst Zubehör an erwachsene ruhige Leute zu vermieten.

Adalbertstraße 56. 4233

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Zub. per 1. August eventl. auch später zu vermieten. Zu erfragen Werderstraße 13, 1. St. 4244

Schöne 2 Zimmerwohnung zum Preis von 30 Mark per 1. August zu vermieten. Näheres Basaltstraße 38. 4245

2 Zimmer mit Küche, Bad, electr. Licht, 1. Stod, per 15. August in ruhigem Hause nur an ruhige Leute, Preis 47 M., zu vermieten.

Wolke-Allee 33, Nähe Barrentrappstraße. 4246

Schöne große 2 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und sämtl. Zubehör per 1. Sept. zu vermieten. Bumbachstraße 14. 4247

Eine 2 u. 3 Zimmerwohnung nebst Zub. zu verm. Falkstr. 110, bei Raab, II. 4248

Kleine Mansardenwohnung zu vermieten. Schloßstraße 43. 3068

Ganzes Haus mit Laden und allem Zubehör an nur saubere Leute billig zu vermieten. Schloßstraße 13. 3316

Großes Zimmer mit Küche und Keller zu vermieten. Ginnheimerlandstr. 17. 3779

Kleine Mansardenwohnung an kinderlose Leute, wöchentlich M. 4.—, zu vermieten.

Friesengasse 22. 3889

Kleine Mansardenwohnung zu vermieten. Zu erfragen Berrastr. 11, 1. rechts. 3979

Schönes groß. Zimmer mit Küche, Keller, Waschküche, Bleichplatz, neuhergerichtet, per 1. Aug. zu verm. Werderstraße 3, p. r. 4066

Kleine Wohnung im Seitenbau an ruhige anständige Leute preiswürdig zu vermieten.

Mühlgasse 18, Hinterhaus part. 4069

Große leere Mansarde mit Kochgelegenheit zu vermieten. Adalbertstraße 29. 4110

Neuhergerichtete 1 Zimmerwohnung mit Küche sofort zu vermieten. Näh. Rödelheimerlandstraße 34 bei F. Becker. 4162

Kleine Wohnung im Hinterhaus zu vermieten.

Schwälmerstraße 22, 2. St. 4177

Mansardenwohnung i. 4. St. per 1. Aug. zu vermieten. Falkstraße 38a. 4179

Hübische Mansardenwohnung an ruhige Mieter billig zu vermieten. Schloßstraße 74. 4234

Kleine Wohnung, 1 Zimmer, 1 Küche, an ruhige Leute zu vermieten.

Berrastr. 20, Hinterhaus parterre. Zu erfragen Berrastraße 20, 1. Stod. 4249

Wohnung für 35 Mark per 1. August zu vermieten. Zu erfragen Kurfürstenstraße 50, 1. Stod links. 4250

Möbel-Transport- u. Fuhrgeschäft

Die Wohnungsanzeigen erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag



Möbeltransport
Karl Biersch
Gr. Seestr. 20

Telefon Amt II 4759

Umzüge und Fahrten hier am Platze und nach auswärts zu billigen Preisen.

Strumpf-Noack's
Saison-Ausverkauf
die Veranstaltung der günstigen
Einkaufsgelegenheit!

Nur
Leipzigerstr. 23

4066

Limburger-Käse
prima reif, das Pfund 28 Pfg. verkauft
Mägauer Käse-Großhandlung
Schloßstraße 17. 4237

Gläser für Selee billig abzugeben.
Gönder, Fortshaus Biegnwald. 4196

Gottesdienstliche Anzeige.
Synagoge in Bodenheim.
Gottesdienst
am Samstag, den 18. Juli.
Vorabend 7 Uhr 30 Min.
Morgens 8 - 15
Nachm. 4 - -
Sabbath-Ausg. 9 - 30
Wochengottesdienst:
Morgens 6 Uhr 30 Min.
Abends 7 - 15
Freitag, den 24. Juli: Keimabend An.

Guss mit Blei und Stallung zu mieten eventl. zu kaufen gesucht. Offerten unter H. S. an die Exp. d. Bl. 4154

Frau nimmt Fleid- und Strickarbeit an und schneidert für Kinder sehr billig. Frau Herrmann, Homburgerstr. 28, 4. St. 3891

Gottesdienstliche Anzeigen.
Christliche Frankfurt am Main.
Borm. 9 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
10 1/2 " Hauptgottesdienst, Hr. Bönd.
Nachm. 5 1/2 " Abendgottesdienst, Hr. Bönd.
Falkenhof, Bodenheim Falkstraße 29.
Sonnt. nachm. 4 Uhr: Zusammenkunft jung. Mädch.
Dienst. Abd. 8 1/2 " Temperenz-Versammlung.
Mittw. " 8 1/2 " Offentl. Bibelstunde.
Donn. " 3 1/2 " Bibelstunde f. Frauen.
Donn. " 8 1/2 " Bibelst. f. Männer u. Jüngl.
Freit. " 8 1/2 " Gesangstunde.
Samst. " 8 1/2 " Vorgesangstunde.